

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

Nr 16.

Montag, den 16. Januar.

1832.

B e k a n n t m a c h u n g.

Da die gegenwärtigen Einrichtungen bei dem Forstwesen es verstaten, von den auf dem Holzhofe befindlichen Vorräthen an Nutz- und Brennholzern künftig, ohne Zurücksetzung des öffentlichen Bedarfs, eine angemessene Quantität an hiesige Bürger und Einwohner einzeln zu verkaufen, und dabei, im Einverständnisse mit den Herren Stadtverordneten, verminderte Preise eintreten zu lassen; so wird auf Anordnung des Rathes hierdurch bekannt gemacht, daß die Kastenpreise für das Brennholz in Scheiten zu 1½ Elle Länge für jetzt folgendermaßen bestimmt sind:

Buchenholz	10	Zhhr.	12	Gr.
Eichenholz	9	"	—	"
Rüsternholz	9	"	—	"
Birkenholz	8	"	12	"
Ellernholz	8	"	12	"
Aspenholz	6	"	—	"
harte Backen	8	"	12	"

Eben so ist die Taxe des vorräthigen Ahorn-, Aspen-, Birken-, Buchen-, Eichen-, Ellern-, Linden- und Rüstern-Nutzholzes in Scheiten von gleicher Länge verhältnißmäßig herabgesetzt worden.

Sämmtliche Holzarten können daher von jetzt an für die festgesetzten Preise, worunter bei ganzen und halben Kästern Scheitholz die freie Abfuhr bis in die Behausung der Empfänger mit begriffen ist, auch mit Wegfall des bisherigen Anweisungsgeldes auf hiesigem Holzhofe, käuflich erlangt werden.

Und damit namentlich den ärmern Classen Gelegenheit verschafft werde, sich mit den nöthigen Holzbedürfnissen in kleinern Partien zu versorgen, ist die Veranstaltung getroffen worden, daß Klöppelholz von verschiedenen Gattungen, sogleich gespalten und klein gemacht, in Ringen zu den Preisen von 1, 2 bis 4 Gr., wie auch in einzelnen Kästern, und zwar das harte für 8 Zhhr. 16 Gr., das weiche für 6 Zhhr. 16 Gr., mit Einschluß des Spalterlohns, abgelassen werden kann, wozu die Anweisungen bei dem Holzhofaufseher Böttcher zu lösen sind.

Hiermit bietet sich zugleich unsern mildthätig gesinnten Mitbürgern die Veranlassung dar, an die Hilfsbedürftigen anstatt haarer Geldspenden dergleichen Anweisungen auf Holzunterstützungen in jeder beliebigen Quantität zu vertheilen, welche ihnen sodann gegen Vorzeigung solcher Zettel im Holzhofe verabfolgt werden. Leipzig, am 13. Januar 1832.

Des Rathes Deputation zu dem Forstwesen und Holzhofe.
Dorsche, Flammiger, Thieme.

Witterungs-Beobachtungen vom 8. bis 14. Jan. 1832.

(Thermometer frei im Schatten.)

Jan.	Stunde.	Barom. b. 10 ^o + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Pariser Z.	Lin.			
8.	Morg. 8	27	6,5	— 9,4	OOS.	leicht bewölkt.
	Nachm. 2	—	6,5	— 5,6	SW.	Nebel.
	Abds. 10	—	7	— 5	SW.	Nebel.
9.	Morg. 8	—	7,5	— 3,7	SW.	Nebel.
	Nachm. 2	—	8	— 0	SW.	bewölkt.
	Abds. 10	—	8	+ 2	WWS.	bewölkt.
10.	Morg. 8	—	7	+ 2,8	SW.	Regen.
	Nachm. 2	—	6,9	+ 5,1	SW.	bewölkt.
	Abds. 10	—	7,8	+ 4,7	SW.	bewölkt.
11.	Morg. 8	—	8	+ 4	SW.	trübe.
	Nachm. 2	—	8	+ 4,5	WNS.	trübe.
	Abds. 10	—	8,3	+ 3	WWS.	bewölkt.
12.	Morg. 8	—	8,3	+ 2,5	SW.	Regen.
	Nachm. 2	—	8	+ 5	SW.	Regen.
	Abds. 10	—	8,4	+ 2,9	SW.	trübe Nebel.
13.	Morg. 8	—	7	+ 2,3	SSW.	trübe.
	Nachm. 2	—	6,2	+ 3,8	SSW.	bewölkt.
	Abds. 10	—	6	+ 2	SW.	bewölkt.
14.	Morg. 8	—	7,9	— 1,3	WN.	Schnee.
	Nachm. 2	—	8,4	— 0,5	WN.	Schneeflocken.
	Abds. 10	28	—	— 1,7	WN.	Schnee.

Ein Blick auf das Jahr 1831 in Bezug auf Leipzig.

(Fortsetzung.)

In so drückenden, besorglichen, von Mangel an Erwerb und Furcht vor Pestilenz und Krieg heimgesuchten Zeiten gedeihen zwar die Künste am wenigsten, denn sie verlangen heitern Sinn, um sich auszusprechen und genossen werden zu können. Indessen hat doch unsere Bühne eine Menge bald mittelmäßiger, bald recht guter neuer Stücke gebracht, viele ältere, klassische in die Scene gesetzt, und manchen achtungswerthen Gast auftreten lassen. Der erste Januar zeigte gleich einen leichtsinnigen Lügner von L. Schmidt, und noch in dem nämlichen Monate folgte Shakespeares viel Lärmen um Nichts, von Tief bearbeitet,

so wie die Oper: Die Bettlerin von H. Dorn hier componirt, und ein Schauspiel von Moritz Kott: Die Vergeltung. Im Februar waren Lembergs Ehrgeiz in der Küche, Raupachs Zeitgeist, Karl XII. von Th. Hell, und das Loch in der Thüre nach Stephanie von Kettel, Neuigkeiten. Im März kamen Holbeins Maskeraden und Weidners belustigender Zauberfessel mit der allerliebsten Musik von Gypsch auf die Breter. Im April hatten wir die sieben loyalen Royalisten von Raupach. Während des Mai's erfreuten uns die Dresdner Nachtigallen, die Sänger und Sängerinnen der italienischen Oper mit der Zelmire, Mosè in Egitto Mathilde di Schabran, La gazza ladra, Tell, Il Turco in Italia, Italiana in Algieri, Cenerentola von Rossini, La straniera von Bellini, Don Juan und Nozze di Figaro von Mozart. Der Juni brachte Lembergs Reise zur Hochzeit, Le Bruns Hans Luft, Marsano's Helden als Neuigkeiten, und im August führte uns die französische Schauspielergesellschaft des Herrn Delcour aus Berlin eine Anzahl Lustspiele und Vaudevilles, so wie zum ersten Male den Tartuffe (im Originale*) vor, wie denn überhaupt ein französisches Theater seit 1784 nicht in Leipzig gewesen war. Auch ein neues Lustspiel von Th. Hell: Glück und Unglück, kam daran. Während des Septembers erschien das gleich wieder verschenechte Waldmädchen, ein Ballet von Weidner, Maurers Oper Aloise, die Wiener Burleske: Das Gespenst auf der Wiener Bastei, und zuletzt noch die große Opera Seria von Dorn und Bethstein: Abu Kara. Albini's Kunst und Natur kam im October auf das Repertoire, im November aber der

* Denn übersezt ist er sicher sonst oft daraus gekommen.

Mann meiner Frau von Stawinsky, so wie Huber's Fra diavolo und Lebrun's alter Jüngling. Auch ein Balletchen: Das Milchmädchen, machte sich im November hervor, hat aber bald nachher den Platz den Ballettänzern unter der Direction des Herrn Deceny aus Wien geräumt, welche am 30. Novbr. zum ersten Male erschienen und bis 7. Jan. d. J. mit großem Beifalle in unserer Stadt verweilten. Die junge Pathe, ein niedliches Lustspiel, wie es wenig giebt, und des Maler's Meisterstück von Mad. Weiffenthurn, kamen ebenfalls im genannten Monate daran, welchen endlich am 30. December die Felsenmühle von Etalieres (Text von Miltiz, Musik von Reifiger) mit vielem Beifalle schloß. So viel neue Abwechslung auf solche Art das Lustspiel, die Posse, der komische Tanz und die Oper darbot, so dürftig war die Ausstattung der ernsten, tragischen Muse. Ein gutes Drama, Adelman, von Vogel, im December gegeben, ist das einzige Neue in diesem Jahre gewesen, und wäre nicht manches bewährte ältere in der Art vorgeführt worden, so würden wir über diese Dürftigkeit noch mehr zu klagen Ursache haben. Einen Ersatz leisteten zum großen Theile dafür die mancherlei Gastrollen. Schon im Februar erschien der herrliche Tenorist Breitinger in der weißen Dame und in der Stummen von Portici, wo er aber lieber hätte sollen stumm bleiben. Ihm folgte im März Dem. Lauber aus Darmstadt. Im April trat Dem. Schebest aus Dresden auf, im Spiel und Gesang gleich sehr ausgezeichnet. Während des Mai's kam Herr Pauli aus Dresden, der zu Deutschlands ersten Künstlern gezählt werden muß. Herr Heine aus Dresden zeigte sich im Junius in einigen Rollen als tüchtiger Komiker. Während des folgenden Monats erschien mit großem Beifalle Mad. Bevo-

ger aus Braunschweig und eine Dem. Müller aus Weimar versuchte sich nicht ganz ohne Glück als Agathe im Freischütz. Bald nachher, im August, gewann Dem. Fraut aus Kassel allgemeinen Beifall, und verlor dagegen ihre jungfräuliche Freiheit an den Herrn Pirscher, der noch in demselben Monate die beiden nun heimisch gewordene Bühne betrat. Die Damen Alexandrine und Wilhelmine Gebhard nebst ihrer Mutter waren im nämlichen Monate aus Petersburg, und Dem. Pistor aus Magdeburg gekommen. Die letztere ist dann ebenfalls in unsern Mauern geblieben. In Betreff der Tonkunst hatte vermuthlich auch die trübe Zeit zur Folge, daß nur wenige fremde Meister und Priesterinnen Euterpe's nach Leipzig kamen. Im Januar allein hörten wir die berühmte Fortepianospielerin Fräulein von Belleville. Mehrere Abendunterhaltungen, welche Herr von Gärtner, ein tüchtiger Gitarrenspieler, gab, und wobei ihn auch ein Paar Mal ein nachher noch öfters auftretender neuer Declamator F. Dittmar, so wie seine (Herrn Gärtner's) Gattin, durch Gesang unterstützte, fanden nicht viel Theilnahme. Selbst ein fast gleichzeitig von mehreren Talenten Dresden's gegebenes Concert, worin namentlich Kolla, der Violinspieler, und Dem. Beltheim, die fertige Sängerin, glänzte, hatte keinen großen klingenden Effect. Am besten standen sich die im Mai, in frischem Grün, erscheinenden freyerischen Alpensänger, worauf sich erst im October *) wieder der schon hier gekannte Clarinetist Schindelmeißer aus Berlin im Theater hören ließ. Seit ihm besuchte uns keine fremde Muse, aber desto mehr erfreute die fünfzigjährige Jubelfeier unseres von Johann Adam Hiller und dem geheimen Kriegs-

*) So wie am 25. December.

rathc Müller 1781 gegründeten Concerts. Nur unserm kunstsinigen Fr. Kochliß gewählt, gleichwenige, kaum drei, waren von denen da, die sam ein Tonbild der seitdem verstorbenen fünf damals thätig auftraten; nur ein einziger konnte Jahrzehende. Wie wenig von allen, die dasselbe, auch als Greiß noch sein Instrument beherrschen, was der Abend sonst noch spendete, genossen, wie es ihm vor 50 Jahren als Jüngling ge- werden in wieder fünf Jahrzehenden eine Ver- horcht hatte. Die Werke von Gluck, Haydn, gleichung aufstellen können!
Mozart, Beethoven und Weber gewährten, von (Beschluß folgt.)

Redacteur: D. G. W. Beder.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

* * Die deutsche Gesellschaft hält heute eine Versammlung. Vortrag: Eine skizzirte Geschichte der Baukunst mit Bildern belegt.

Mit hoher Bewilligung

und

zum Besten der hiesigen Stadtarmen

werden von Unterzeichnetem heute und folgende Tage auf der alten Waage Dioramengemälde, nebst der

S t a d t L e i p z i g ,

gezeigt, wozu Unterzeichneter sich beehrt, das hiesige kunstliebende Publicum ergebenst einzuladen. Das Nähere besagt der Anschlagzettel.

Anton von Wolski, Theatermaler aus Warschau.

Literarische Anzeige. Bei Leopold Voß (neuer Neumarkt, große Feuerkugel) ist so eben erschienen:

Schutzmittel für die Cholera,

nebst einem Anhang,

enthaltend

die vornehmsten Meinungen der Aerzte über den Sitz und das Wesen oder die nächste Ursache, die Contagiosität oder Nichtcontagiosität dieser Krankheit.

Von

D. M i s e s .

12. geheftet. Preis: 15 Groschen.

Literarische Anzeige. In Erinnerung bringen wir:

Die besten Schutz- und Heilmittel

g e g e n d i e C h o l e r a .

Aus eigener Erfahrung aufgestellt und dem königl. preuß. Ministerio vorgelegt vom Staatsarzt D. Schäfer. Publicirt von Rust.

Dieses Schriftchen, welches das kürzeste gründliche über diesen Gegenstand ist, fand so viele Aufnahme, daß binnen ein Paar Wochen eine zweite Auflage erscheinen mußte.

Ernst Klein's Comptoir in Leipzig.

Literarische Anzeige. Bei Ch. E. Kollmann in Leipzig ist so eben erschienen:

Die Politik der Christen

und die

Politik der Juden

in mehr als tausendjährigem Kampfe.

Ein Nachtrag zum Porträt von Europa, gezeichnet von einem alten Staatsmanne außer Diensten, und in Druck gegeben vom
Professor Krug in Leipzig.

gr. 8. geh. 12 Gr.

Anzeige. Das

Leipziger Adreßbuch für das Jahr 1832

ist erschienen und bei Unterzeichnetem das Exemplar gebunden für 20 Gr. zu haben.

B. Starik, neuer Neumarkt Nr. 642.

Anzeige. Ich erbitte mir die Verzeichnisse der für nächste Auction bestimmten Gegenstände.
Ferdinand Förster.

Empfehlung. Die Kunsthandlung von Pietro del Vecchio empfiehlt ihr Lager von feinen weißen Holzwaaren zum Umdruck, und ist durch Ankunft einer neuen Sendung in den Stand gesetzt, selbige zu niedrigeren Preisen, als früher, zu verkaufen.

Empfehlung. Ohne gerade bei einer frischen Waarensendung die Preise einzelner Gegenstände bekannt zu machen, empfehlen zu möglichst niedrigen Preisen unser Lager verschiedener, sowohl fein geschliffener, geschliffener als auch ordinärer Glaswaaren und Glasflaschen, in guter und tüchtiger Waare, womit fortwährend gehörig assortirt zu seyn wir jederzeit bemüht sind, unter der Versicherung, daß es unser eifrigstes Bestreben sey, hinsichtlich der Billigkeit keinem Andern nachzustehen und das uns bisher geschenkte Vertrauen zu behalten.
Joh. Nikolaus Voigt & Comp., Hainstraße, goldner Hahn.

Empfehlung. Allerfeinstes selbst fabricirtes und gereinigtes Dampfruböl, was sich im Brennen von selbst empfiehlt, wird auf meinem Werke fortwährend in jeder beliebigen Quantität zu billigen Preisen verkauft.
Alfred Plazmann.

Empfehlung. Grau façonnirte baumwollene und wollene Damenstrümpfe empfehlen zu dem bekannten billigen Preis, so wie eine schöne Auswahl weisser Blonden, Modobänder und Gürtel,
Carl Sörnitz, Grimm. Gasse Nr. 6.

Verkauf. Frische gute Sahne und Milch ist alle Tage zu haben in der Burgstraße Nr. 145, dem Sporergäßchen gegenüber, parterre, beim Hausmann.

Verkauf. Eine bedeckte ganz moderne leichte Droschke steht sehr billig zu verkaufen bei Herrn Lackirer Würz an der Wasserkunst.

Haus = Verkauf.

Zu verkaufen ist ein neugebautes Haus in Lindenau, mit Garten zu 2½ Morgen Aus-
saat, durch Adv. Küpper, NicolaiKirchhof Nr. 764, 2 Treppen hoch.

Verkauf. Ein noch ganz guter einspänniger Schlitten mit Rehdecke, wie auch noch ein- und zweispännige Kutsch- und Wagengeschirre, stehen zum Verkauf im Weinsäß parterre.

Zu verkaufen sind ein großer Wäschschrank, ein runder Eßtisch, eine große Saal-
lampe und noch verschiedene andere Meubles. Das Nähere zu erfahren bei J. C. Herkner,
im Frauencollegium, im alten Gebäude 3 Treppen hoch.

Zu verkaufen sind ein Paar tüchtige, gesunde Wagenpferde durch E. Apel im deut-
schen Hause.

Chocolaten = Kaffee,

mit Gewürz und Zucker, das Pfund 1 Gr. 6 Pf., ist wieder vorräthig bei
J. N. Lorenz, Katharinenstraße Nr. 374.

Seidene Regenschirme,

im dunklen und schwerem Taffet, mit plattirten und Pfefferrohrstielen, ingleichen baumwollens,
empfehlen zu billigen Preisen
Gebrüder Tecklenburg.

Alle Sorten wollene Bekleidungen,

Beinkleider, Jacken, Hemden, Socken, Strümpfe, Handschuhe, wollene Halsbinden, Leib-
binden u., als beste Schutzmittel vor Erkältung in dieser Jahreszeit und bei immer näher
rückender Krankheit, verkauft
H. E. Kuntz, Reichstraße.

Vermietung.

Es sollen zwei im Hofe des Markstalles zwei Treppen hoch befindliche seither vereinigt
gewesene Miethwohnungen, bestehend aus drei kleinen Stuben, nebst zwei Alkoven, Kammern
und Küchen, sammt Zubehör, von Ostern dieses Jahres

d. e. n 6. F e b r u a r 1 8 3 2

mittelft Licitation, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, so wie jeder an-
dern Verfügung, auf drei Jahre vermietet werden. Wer solche zu miethen willens ist, hat
sich gedachten Tages früh um 9 Uhr auf dem Rathhause in der Einnahmestube einzufinden
und seine Gebote zu thun, worauf alsdann weitere Verfügung erfolgen wird.

Leipzig, den 3. Januar 1832.

Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Deutrich, Bürgermeister.

Wesvermietung in Frankfurt a. d. D. Zur nächsten Reminiscere und den folgenden
Wessen ist die erste Etage in dem Hause an der Ober- und Junkerstraßenecke, worin bis
jetzt die Herren Gebr. Felix aus Leipzig gestanden, zu vermieten, und das Nähere des-
halb beim Besitzer J. C. Bobst, so wie bei Wilh. Köder sen. in Leipzig, zu erfahren.

Vermietung. In der schönsten Lage der Reichstraße, Nr. 544 zweite Etage, ist
eine große Erkerstube, nebst Alkoven, für die Wessen, oder auch fürs ganze Jahr, an einen
soliden Herrn zu vermieten, es kann auch noch eine kleine Stube abgelassen werden, und ist
zu Ostern oder sogleich zu beziehen.

Vermietung. Für nächste Ostern sind in meinem Hause folgende Wohnungen zu
vermieten:

- 1) Grimma'sche Gasse Nr. 755 die erste Etage.
- 2) Nicolaihof Nr. 764 die dritte Etage.

Nähere Auskunft darüber bitte ich bei mir selbst zu verlangen.

Friedrich Gleischer.

Vermietung. Am Markte ist eine große Stube, nebst kleiner Schlafstube und Vor-
saal in einem Verschluss, an ledige Herren von Ostern an zu vermieten, und das Nähere in
Nr. 409, zweite Etage links, zu erfragen.

Vermiethung. Ein freundliches Familienlogis von 3 Stuben und Zubehör, in einem Verschluß, ist von jetzt an zu vermieten. Das Nähere Fleisberggasse Nr. 291, eine Treppe.

Vermiethung. Ein Familienlogis mittler Größe ist in der Nähe des Accisgebäudes künftige Ostern zu vermieten, und zu erfragen in Nr. 1168, parterre rechts.

Vermiethung. Ein Familienlogis von 3 Stuben, Kammern, Küche, Keller, Holzbehältniß und übrigem Zubehör, im Hofe 2 Treppen hoch, ist zu Ostern dieses Jahres zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann im blauen und goldnen Stern, Hainstraße Nr. 345.

Vermiethung. Ein großer heller Boden ist von jetzt oder Ostern dieses Jahres zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann im blauen und goldnen Stern, Hainstraße Nr. 345.

Vermiethung. An der Windmühlengasse Nr. 854 ist die dritte Etage vorn heraus, so wie ein kleines Familienlogis, zu vermieten, und zu Ostern 1832 zu beziehen; daselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

Vermiethung. In dem sub Nr. 356 im Brühl allhier gelegenen Teucher'schen Hause ist die zweite Etage von Ostern d. J. an zu vermieten. Nähere Nachricht hierüber giebt der Sequester Herbst auf hiesigem Rathhause.

Vermiethung. Zu Ostern ist im Brühl Nr. 484 ein Logis an stille Leute, bestehend in Stube, Kammer, Küche und Holzraum, im Hofe zwei Treppen hoch zu vermieten, und daselbst bei dem Eigenthümer zu erfragen.

Vermiethung. In der Reichstraße, Salzmeße Nr. 548, 3 Treppen hoch vorn heraus, ist eine meublirte Stube, nebst großem Alkoven, an solide Herren sogleich oder zu Ostern zu vermieten.

Vermiethung. Eine freundliche Stube mit Schlafgemach, mit oder ohne Meubles, ist an einen oder zwei ledige Herren sogleich oder zu Ostern zu vermieten auf der Gerbergasse Nr. 1146.

Zu vermieten sind 2 Familienlogis kommende Ostern, eins vorn heraus und eins hinten heraus, gut passend für einen Professionisten. Das Nähere zu erfragen auf dem Raskädter Steinwege Nr. 1030 bei dem Eigenthümer.

Ergebenste Einladung. Zum Schweinsknochelschmaus, heute, den 16. Januar, lade ich alle Gönner und Freunde hiermit höflichst ein, und bitte um zahlreichen Besuch.
Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

* * * Wem darum zu thun ist, daß wahrer Friede in seinem Hause wohne, ihm aber unbekannt, wie er es anfangt, dem schlage ich vor, nur die Betrachtung über den Hausfrieden im ersten Bande der Stunden der Andacht mit Nachdenken zu lesen.
Ein Menschenfreund.

* * * Den ergebensten Dank Allen, die mich bei meinem Hierseyn mit so mannigfachen Beweisen von Güte und Theilnahme überhäuften. Nie werde ich die eben so freundliche als ehrende Aufnahme vergessen, und rufe Allen nochmals den wärmsten Dank und ein herzliches Lebewohl zu!

Johanne Christiane Weber,
verabschied. Wachtmeister des königl. preuß. 12. Husarenregiments,
Inhaber des eisernen Kreuzes.

R e c h t f e r t i g u n g.

Um jeder Mißdeutung zu begegnen, fühlen wir uns zu der Anzeige verpflichtet,

daß der wiederholte Abdruck unserß ersten Aufrufs im heutigen Tageblatt ohne unser Zuthun durch ein Mißverständniß der Druckerei erfolgt ist. So weit über Erwarten unsere Kräfte, durch die Verpflegung und Weiterbeförderung von mehr als 800 polnischen Officiers und Unterofficiers in Anspruch genommen worden ist, so fließt uns doch in der allgemeinen Theilnahme eine reiche Quelle des Einkommens, und wir beabsichtigten nur, unsere am 10. d. M. ausgesprochene Bitte um gefällige Meldung aller Quartiere bei Herrn Bergmann zu erneuern. Zugleich ergreifen wir diese Gelegenheit, unsern geehrten Mitbürgern die Mittheilung zu machen, daß wir von dem Ausbleiben der heutigen Colonne, höchst wahrscheinlich durch einen derselben gestatteten Rasttag veranlaßt, erst in der letzten Nacht Kenntniß erhalten haben. Wir können diesen Vorfall nur beklagen, da wir wohl wissen, wie mannigfache Störungen im Hauswesen das Ausbleiben eines erwarteten Gastes verursacht, und wir werden uns glücklich schätzen, wenn diese unverschuldete Täuschung das Mitgefühl gegen die unglücklichen Auswanderer auf keine Weise erkaltet.

Leipzig, den 15. Januar 1832.

Der Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Polen.

W. Bergmann.	D. Moriz Seeburg.
v. Bodenhausen.	D. Schellwig.
v. Brochowski.	D. Stieglitz jun.
Fr. Brockhaus.	Dir. Streubel.
D. Moriz Lind.	Prof. D. Wendler.

Thorzettel vom 15. Januar.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .	U.	Dr. Stud. v. Leipziger, v. hier, v. Raumburg zur., Dr. D. Weise, v. Schölen, u. Dlle. Cydam, v. Weisensfeld, im P. de Pol. u. bei D. Hornburg	5
Gestern Abend.			
Auf der Dresdner Gilpost: Freiherr v. Putzant, Dr. v. Spau u. Dr. D. Voigt, v. hier	6	Dr. Reg.-Secret. Hütter, v. Mersburg, im Ho- tel de Polone	5
Vormittag.			
Die Dresdner reitende Post Dr. Stud. Wabl, Dr. Licut. Vertel, Mad. Becker, Dr. M. Raabe u. Hrn. Stud. Rehn u. Kaupig von hier.	7	Die Jena'sche fahrende Post Vormittag.	6
Dr. Hblsm. Landsmann, v. Lepzig, in St. Hamb. Mad. Schreiber, v. Eilenburg, bei Mad. Hennig. Dr. Oberst Antonini, Dr. Capit. v. Dunin u. Dr. Sarguetiste, a. poln. D., a. Polen, im gr. Schilde.		Dr. Bacc. Damm, v. hier, v. Wiehe zurück	10
H a l l e ' s c h e s T h o r .	U.	P e t e r s b o r .	U.
Vormittag.		Gestern Abend.	
Die Hamburger Gilpost	2	Dr. D. Lehmann, v. Hohenstein, pass. durch	6
Die Braunschweiger Post	5	Auf der Koburger Post: Dr. Legat. Rath Dona- font, v. Zeig, im Posthorn	6
Dr. Hblsg.-Commis Richter, v. hier, v. Berlin zur.	10	Dr. Hblsgreif. Winkler, v. Gera, bei Gerlach. Mad. Pohl u. Fr. v. Winkwig, v. Zeig, bei Metky.	
Nachmittag.		H o s p i t a l t h o r .	U.
Auf der Berliner Gilpost: Dr. Stud. Weidlich, v. hier, v. Wittenberg zurück, u. Dr. Licut. Graf v. Kerzenbrud, v. Köthen, pass. durch	2	Vormittag.	
Dr. Stud. Edring, v. hier, v. Gräfenhainchen zur.		Auf der Chemniger Gilpost: Dr. Uhrm. Portius, v. hier, v. Chemniz zurück	7
K a n s t ä d t e r T h o r .	U.	Auf der Freiburger Post: Dr. Partic. Wichmann, v. Hamburg, unbestimmt	12
Gestern Abend.		Dr. Hblsgreif. Koch, v. Würzburg, im Hotel de Pol. Hrn. Stud. Hochmann, Wankel, Döringen und Wolf, v. Stollberg u. Frauenstein, unbest.	
Dr. Schmidt, Buchdrucker v. Quersfurt, pass. d.	4	Dr. Comptorist Gerhardt, v. Baugen, in St. Berlin.	